

Vorwort

Dieses Buch beruht zu großen Teilen auf meiner Dissertation zum Thema „Zur Auswirkung des Entgelts auf den Sorgfaltsmaßstab und folglich die Haftung der Organwalter im Vereins-, Genossenschafts- und Kapitalgesellschaftsrecht – Zur Analogiefähigkeit von § 24 (1) S 2 VerG“, welche an der Universität Wien approbiert wurde. Der Dank für das Zustandekommen gilt naturgemäß vielen Personen, von welchen ich einige namentlich hervorheben möchte.

Mein primärer Dank gilt meinem akademischen Lehrer und Dissertationsbetreuer Herrn o. Univ.-Prof. Dr. Dr. *Arthur Weilingner*, der mir nicht nur ausreichend Freiraum für die Verfassung dieser Arbeit gegeben hat, sondern auch stets für konstruktive Gespräche zur Verfügung stand.

Ich möchte mich auch bei Frau ao. Univ.-Prof. Dr. *Elisabeth Borth-Böhler* und Herrn Univ.-Prof. Dr. *Wolfgang Mazal* für bereitwillige Übernahme der Begutachtung der Dissertation sowie die wichtigen inhaltlichen Anregungen sehr herzlich bedanken.

Nicht minder gilt mein Dank meinen ehemaligen Kolleginnen und Kollegen an der Universität Wien. Ein besonderer Dank gilt ebenso Frau Univ.-Ass. Dr. *Julia Told*. Sie hat mir nicht nur bei der Themenfindung geholfen, sondern hatte auch bereitwillig ein offenes Ohr für meine inhaltlichen Ansätze. Ebenso bedanken möchte ich mich bei RA Dr. *Reinhard Pesek* für die vielen Diskussionen – vor allem im Bereich des Schadenersatzrechtes.

Mein aufrichtiger Dank gilt meinen Eltern, Mag. *Michaela* und DI *Walter Steinacker*, meiner Schwester, Dr. *Catharina Lehner*, die mich während meiner Studien unterstützt und motiviert haben.

Dem Linde Verlag, namentlich vor allem Herrn Dr. *Patrick Stummer* und Frau Mag. *Astrid Fabian*, danke ich für die unkomplizierte Zusammenarbeit sowie ihre Geduld bei der Umsetzung dieser Publikation.

Mein letzter und wohl größter Dank gilt meiner Frau, Mag. *Konstanze Steinacker*, MIM (CEMS), die mir das Verfassen der Dissertation und deren Überarbeitung für dieses Buch mit ihrer aufmunternden Art stets erleichterte und mir die entsprechende Zeit hierfür zugestanden hat. Ihr – sowie unseren Söhnen *Alexander* und *Julian* – ist das vorliegende Werk auf das Herzlichste gewidmet.

Wien, 2018

Christoph Steinacker